

dieser merkwürdigen Organismen, die in der That auf der Grenze zwischen Tier und Pflanze stehen, durch vorliegende Schrift ein entschiedenes Verdienst erworben, zumal auch in ihr seine durch andere Arbeiten bereits bekannte und anerkannte Gründlichkeit sich aufs neue bethätigt. Das Werk zerfällt in drei Abschnitte, wovon der erste die Morphologie behandelt, und sich verbreitet a., über die vegetativen Zustände (Schwärmer-, Amöben-, Plasmodienstadium) b., die fruktikativen Zustände (Cystenbildung, Plasmodiokarp, Fruchtkörper, Entwicklung der Sporenfrucht). Der 2. Abschnitt macht uns mit der Physiologie bekannt (Bestandteile des Mycetozoenkörpers, Verhalten gegen chemische und physikalische Agentien, Wirkungen der Mycetozoen auf das Substrat, Hemmungsbildungen, phys. Bedeutung der Capillitien). Der 3. und letzte Abschnitt behandelt die Systematik. Danach zerfallen die Mycetozoen in Monadinen (Wasserbewohner) und Eumycetozoen (Luftbewohner). Bezüglich des weiteren sei auf das inhaltreiche Werk selbst verwiesen und dasselbe hiermit der Beachtung aller Botaniker bestens empfohlen.

G. L.

Korrespondenzen.

3. Aus Thüringen (Berichtigung): *Sphagnum cuspidatum* v. *fallax* Warnst. aus Wasserlöchern der Teufelskreise von mir gesammelt, ist von Warnstorf s. Z. falsch bestimmt. Ich habe ihm später bewiesen, daß dies Moos gar nicht zu *S. cuspidatum*, sondern zu *S. recurvum* gehört, und haben wir uns dann dahin verständigt, daß dasselbe *Sph. recurvum* V. *immersum* Schlieph. & Warnst. heißen soll.

Conf. C. Warnstorf, Sphagnolog. Rückblicke p. 59.

Waldau, 29. April 1885.

Schliephacke.

4. Aus dem österreichischen Küstenlande (Gesuch um litterarischen Tausch): Zur Vervollständigung meiner Bibliothek suche ich gegen meine mykologischen Publikationen Schriften, Broschüren, Separata u. s. w. botanischen und landwirtschaftlichen Inhalts einzutauschen und erbitte recht baldige Offerten.

Görz (österr. Küstenland), 25. Mai 1885.

F. Baron Thümen.

5. Aus Bayern (Verkaufsanerbieten): Bei dem Unterzeichneten steht ein Herbarium dendrologicum (Gehölzherbarium) zu verkaufen. Dasselbe enthält 630 Spezies in Deutschland kultivierter Hölzer in 127 Gattungen und wird zu dem enorm billigen Preise von 30 Mark abgegeben.

Nymphenburg bei München.

Gg. Wörlein.

6. Aus dem Harz (Fundbericht). Es dürfte den Lesern der botanischen Monatsschrift nicht uninteressant sein, daß ich im vorigen Herbst zwei Pflanzen aufgefunden habe, die für die Flora des Harzes jedenfalls zu den Seltenheiten gehören, nämlich bei Quedlinburg *Tunica saxifraga* und in der Nähe von Sandersleben *Lathyrus latifolius*, beide in einer sehr geringen Anzahl von Exemplaren, so daß sie der Schonung sehr bedürfen. Gleichzeitig sei hier erwähnt, daß die berühmte Saatwucherblume, *Chrysanthemum segetum*, sich am Südharz immer mehr ausbreitet. So fand ich bei Steina ein Haferfeld, auf welchem mindestens ebensoviel Wucherblumen als Hafer standen. Die

Leute lassen sie ruhig stehen, „die schaden nichts, sie werden mit abgehauen und vertrocknen.“

Klostermansfeld.

Recht.

7. Aus dem nördlichen Bayern (Fundbericht). Im April des Jahres hatte ich das Glück einige Stunden von hier, bei Frühstockheim, eine Pulmonaria zu finden, die neu für die Flora von Bayern ist. Es ist Pulmonaria obscura, wie Professor Dr. Prantl in Aschaffenburg bestätigt hat,

In der Nähe wachsen noch drei andere Arten, nämlich *P. montana*, *azurea* und *officinalis*. Die *P. obscura* kommt an obigem Standorte so massenhaft vor, daß ich, ohne Raub zu begehen, gesammelt und für den Tausch reserviert habe.

Würzburg.

R. Landauer.

8. Aus der Provinz Sachsen: Im ersten Jahrgang der naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Humboldt“ erschien von mir eine kleine Arbeit über Spuren arktisch-alpiner Vegetation auf den mitteldeutschen Gebirgen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch des Vorkommens der *Gentiana acaulis* L. auf den Vogesen erwähnt und zwar nach einer Angabe in Kochs Synopsis. Herr Waldner hatte die Güte mich brieflich darauf aufmerksam zu machen, daß die Pflanze in neuerer Zeit auf den Vogesen nicht gefunden worden und daß auch ihr früheres Vorkommen sehr zu bezweifeln sei. (Vgl. Jahrg. I, p. 27 dieser Zeitschrift. D. Red.)

Da nun auch Kirschleger ausdrücklich bemerkt, daß die Pflanze weder in den Vogesen, noch im Schwarzwald vorkomme, so hielt ich mich nicht für berechtigt sie als Vogesepflanze in die Schlechtendal-Halliersche Flora aufzunehmen.

Zu meiner größten Überraschung erhalte ich am 13. Juni d. J. ein prachtvolles Exemplar von *G. acaulis* von Herrn Dr. Förster aus Mühlhausen im Elsaß zugesandt mit folgender brieflicher Notiz vom 12. Juni 1885: „In Band 16 Ihrer Flora von Deutschland bemerken Sie auf Seite 125 bei *Gentiana acaulis* ausdrücklich, daß dieselbe nicht auf den Vogesen vorkommt. Beiliegendes Exemplar wurde am 30. Mai d. J. von einem meiner Schüler auf der Spitze des Gebweiler Belchens (ein paar Meter vom trigonometrischen Punkt) als einziges gefunden.“

Es hat also doch den Anschein, als ob die prächtige Pflanze früher auf den Vogesen heimisch gewesen, aber durch Liebhaber fast ausgerottet und dadurch in Vergessenheit geraten sei.

Halle a. S., 15. Juni 1885.

Hallier.

Botanischer Tauschverein in Sondershausen.

Alle Mitglieder, welche noch Forderungen an den Verein haben, werden freundlichst unter genauer Angabe ihrer Adresse um gefällige schleunige Mitteilung an den Unterzeichneten gebeten, damit die demnächst abgehenden Privatoffertenlisten ihnen rechtzeitig zugehen können. Aus letzteren wird es zweckmäßig sein, möglichst zahlreich auszuwählen, weil vor Ende d. J. die Generaldublettenliste nicht fertig gestellt werden kann, indem die Neusendungen für den Tauschverein vor Herbst d. J. nicht zu erwarten stehen.

Sondershausen, 16. Juni 1885.

Prof. Dr. G. Leimbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schliephacke , Thümen Felix, Woerlein Georg,
Landauer Robert, Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: [Korrespondenzen 94-95](#)